

Inhaltsverzeichnis

Die Pfaffenklunst bei Lichtenhain	3
--	----------

<<< zurück | [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz und ihrer Randgebiete](#) | weiter >>>

Die Pfaffenklunst bei Lichtenhain

Der Berg, der den berühmten Kuhstall in der Sächsischen Schweiz trägt, heißt der Hausberg. Eine der vielen Felsenspalten an seinem Fuße trägt den Namen: Die Pfaffenklunst. Sie soll daher so heißen, weil ein ehemaliger katholischer Pfarrer zu Lichtenhain sich hierher vor seinen hussitisch gewordenen Pfarrkindern geflüchtet und in das sogenannte Pfaffenloch versteckt hatte, aber von ihnen entdeckt und in den Abgrund herabgestürzt worden sein soll. Seit jener Zeit muntern sich die Leute in der Umgegend zu einem gewagten Unternehmen mit den Worten auf:

«Wollen wir, so wollen wir, wie die Lichtenhayer Bauern.»

Anm.: Für das Alter und die Volkstümlichkeit dieser Überlieferung spricht auch der Volksreim, der sich mit der Überschrift: Adagium Lichtenh. (= Sprichwort von Lichtenhain) in einer Handschrift des 18. Jahrhunderts im Lichtenhainer Kirchenbuch findet: Die Bauern in Lichtenhayn Haben ihren Pfarr erschlayn (erschlagen). Die Mittelndorfer seyn Pfähler-Spitzer, it. (desgl.) Crabaten-Schläger Und die Altendorffer Nachschisser. Daß der Sage vom «Pfaffensturz» eine Tatsache zu Grunde liegt, ist wohl glaublich; doch sind dabei eher wirtschaftliche oder persönliche Streitigkeiten als religiöse Motive anzunehmen. Denn die älteren Grundherren der Gegend, die Birken von der Duba auf dem Wildenstein (Kuhstall), waren treue Katholiken.

Quellen:

- [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz und ihrer Randgebiete](#); Herausgegeben von [Alfred Meiche](#), Dresden 1929, Verlag von Adolf Urban

[sagen](#), [alfredmeiche](#), [sbssur](#), [sächsischeschweiz](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sbssur157&rev=1690229695>

Last update: **2025/01/30 11:20**

